

# Große Namen und ein Extra

Meinhard „Obi“ Jenne bringt exquisite Musiker nach Backnang ins Bürgerhaus und setzt auf Kontinuität und Partnerschaften

In der Ära des Backnanger Kulturamtsleiters Martin Schick hat sich das Bürgerhausprogramm zu einer außergewöhnlich exquisiten Güte entwickelt. Schick weiß: Was ein gutes Team leisten kann, könnte er allein schon aus Zeitgründen nie und nimmer bewerkstelligen. Er vertraut auf Fachleute und lässt ihnen viele Freiräume. In Meinhard „Obi“ Jenne hat er einen ausgewiesenen Experten für Musik gefunden.

VON INGRID KNACK

**BACKNANG.** Nachdem der Stuttgarter Kulturmanager Martin Mühleis dem Bürgerhaus-Kulturprogramm zu neuer Blüte verholfen und sich wie vereinbart nach der Anschubhilfe wieder zurückgezogen hatte, traten der Schlagzeuger Obi Jenne und die Publizistin Irene Ferchl in seine Fußstapfen. Allein schon die Eröffnungskonzerte dieser Saison mit dem Akkordeonisten Simone Zanchini und der HR-Big Band sowie dem Schwarzwald-Kammerorchester haben gezeigt: Da wird ganz oben mitgespielt. Jennes Verbindungen in die Musikwelt sind Gold wert für diesen Job. Martin Schick: „Er hat in jedem Rundfunkorchester Deutschlands gespielt.“ Obi Jenne lächelt und kommentiert: „Wenn ich durch die Garderoben laufe, ist da niemand, den ich nicht kenne.“

Dass der klassisch ausgebildete Jazzschlagzeuger Obi Jenne musikalisch sehr vielseitig ist und ein großes Netzwerk hat, findet auch im Backnanger Programm seinen Niederschlag. Dabei sind ihm Kontinuität in der Arbeit und Partnerschaften wichtig. „Werner von Siemens hat mal gesagt, auf kurzfristige Gewinne werde ich meine Zukunft nicht aufbauen.“ In der Spielzeit 2013/2014 waren Mitglieder der Berliner Philharmoniker mit einer Hommage an Dmitri Schostakowitsch zu Gast. Jenne war in den 1990er-Jahren Akademist bei diesem Orchester. Bei den von Mühleis produzierten Kästner-Abenden mit Walter Sittler saß er am Schlagzeug. Auch bei den Auftritten der German Jazz Masters 2013 und 2015 im Backnanger Bürgerhaus spielte er zusammen mit Klaus Doldinger, Manfred Schoof, Wolfgang Dauner und Wolfgang Schmid. Obi Jenne gilt genreübergreifend als einer der versiertesten Schlagzeuger Deutschlands. Er hat mit Größen wie Katie Melua, Chuck Berry und The Pointer Sisters gespielt. Auch beim David Gazarov Trio mit dem Namensgeber am Piano und dem Bassler Mini Schulz bearbeitet er die Drüms (2015). Immer wieder sind auch Mitglieder des Radio-Sinfonieorchesters Stuttgart in Backnang zu hören, zum Beispiel das SWR-Swing-Fagottett (2015). Ein Ensemblemitglied war vor einer Woche



Ein gutes Team: Meinhard „Obi“ Jenne (links) und Martin Schick. Mit der HR-Big Band begann diese Spielzeit.

Foto: A. Becher

beim Schwarzwald-Kammerorchester Solist: Hanno Dönnweg. Das Schwarzwald-Kammerorchester unter der Leitung von Karsten Dönnweg eröffnete auch die Spielzeit 2014/2015. Klassik und Jazz, das sind nach den Worten Jennes die „ehrlichen Kunst- und Musikformen“. Wer dort etwas wird, „hat es durch Leistung so weit gebracht“. Auch Roger Cicero hatte Martin Schick verpflichtet, dann kam der plötzliche Tod des Musikers. „Der Vertrag liegt noch in meinem Büro.“ Jenne: „Roger Cicero fehlt dem deutschen Jazz definitiv.“

## „Der afrikanische Sting“, Richard Bona, kommt im November

Sieben Klassik- und fünf Jazzveranstaltungen gibt es in dieser Spielzeit im Bürgerhaus. Nicht dabei ist Frieder Bernius, der aber 2017 das 50-Jahr-Jubiläum seines Kammerchors in Backnang feiern will. Was Bernius derzeit im Programm hat, durften die Backnanger schon genießen. Feste Größen hingegen und gesellschaftliche Ereignisse sind das Neujahrskonzert und das classic ope(r)n air unter Leitung von Rainer Roos.

Im November kommt Richard Bona, auch „der afrikanische Sting“ genannt, mit einem kubanischen Projekt nach Backnang. „Es ist eine der besten Bands, die es gibt in dieser Richtung“, sagt Jen-

ne. Dass Bona in Backnang auftritt, ist etwas ganz Besonderes. Jenne spricht sogar von Alleinstellungsmerkmal. Denn der in Paris lebende Sänger und Bassler ist ansonsten momentan nicht auf Tour. Und: Er hat mit diesem Projekt gerade eine CD herausgebracht.

Mit der A-cappella-Gruppe Viva Voce wird im Dezember ein Extra außerhalb des Abonnements serviert. Schick: „Das passt in keine Reihe rein.“

Lars Jönsson bekommt bei der Goldberg-Matinee mit Cembalistin Petra Marianowski im Dezember breiten Raum für seine stets hochinformative und amüsante Musikvermittlung. Schick: „Das Publikum liebt ihn.“ Im März 2017 begleitet er den Countertenor Jochen Kowalski am Piano. Zu den weiteren Auftretenden gehören die Stuttgarter Philharmoniker mit dem Klavierduo Lidija und Sanja Bizjak (Februar 2017), das Waiblinger Kammerorchester mit dem Backnanger Pianisten Viktor Soos (April 2017), Lizz Wright im Februar 2017 (Jenne, der die Singer-Songwriterin schon im südafrikanischen Johannesburg gesehen hat: „eine der ausdrucksstärksten Soul-Jazz-Sängerinnen“), das Frank Wuppinger Arkestra (März 2017) und Rüdiger Baldaufs „Trumpet Night“, featuring Ack van Rooyen, Andy Haderer und Joo Kraus (Mai 2017).

Durch die Kooperation mit der Stuttgarter Kulturgemeinschaft stehen weite-

## Info

### Konzerte und Konzepte

■ Der an der Musikhochschule in Trossingen ausgebildete Musiker Obi Jenne ist Schlagzeuger von M'Jobi, der Band von Heleen Schneider und Anna-Maria Kaufmann.

■ Er ist künstlerischer Leiter der Porsche Big Band Stuttgart und betreibt seit 1995 ein Musikbüro – Jenne vermittelt musikalische, künstlerische und technische Konzepte für Veranstaltungen.

■ 2006 erhielt er einen Preis der deutschen Schallplattenkritik mit „Hoppel Hoppel Rhythm Club“. Der Musiker ist vor allem im Bereich der Jazzmusik sehr aktiv. CD-Produktionen und Konzerte mit Größen wie Chaka Khan, Klaus Doldinger, Wolfgang Dauner, Chuck Berry oder Katie Melua.

re Veranstaltungen in den Sparten Oper, Schauspiel und Tanz in Stuttgart oder auch im Forum in Ludwigsburg zur Auswahl. Dies ist allerdings keine Einbahnstraße. Auch die Stuttgarter können Veranstaltungen in Backnang buchen. An den bunt gemischten Besuchern der hiesigen Veranstaltungen lässt sich ablesen, dass sich Backnang schon längst zur Kultur-Metropole gemauert hat.